



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 23. November.

Bekanntmachungen.

Höheren Orts ist angeordnet worden, daß die Vorbereitungen zur Abhaltung des Kreis-Ersag-Geschäfts pro 1871 unverzüglich getroffen werden sollen.

Die Magistrate und Ortsbehörden des Kreises weise ich daher hierdurch an, **ungefäumt** zur Anfertigung der Stammrollen pro 1871, welche ihnen in den nächsten Tagen durch die Boten zugehen werden, zu schreiten. Hierbei wird auf Folgendes noch besonders aufmerksam gemacht:

- 1) Die Stammrollen sind nach den von den Herren Ortsgeistlichen angefertigten Geburtslisten pro 1851, welche mit den Stammrollen den Ortsbehörden zugesandt worden sind, aufzustellen.
- 2) Zur Aufnahme in die Stammrolle kommen **außer** den Personen, welche in der Geburtsliste für das Jahr 1851 aufgeführt sind, soweit über deren Ableben nicht bereits amtlicher Vermerk in denselben gemacht worden ist, alle im militairpflichtigen Alter stehende Personen männlichen Geschlechts, insofern sie noch keine definitive Entscheidung haben und in den Stammrollen noch nicht eingetragen stehen. Dieselben sind **bei ihrem Jahrgange** aufzunehmen und zwar auch diejenigen, welche **auswärts** geboren sind und ihr gesetzliches Domizil haben, sowie diejenigen, welche, ohne im Orte geboren zu sein, sich gegenwärtig als Diensthoten, Gesellen, Lehrburschen u. d. d. aufhalten.
- 3) Die Militairpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrik-Herren sind aufzufordern, die desfallige Anmeldung innerhalb der Zeit **vom 1. bis 15. December d. J.** bei Vermeidung der im §. 176. 1. der Militair-Ersag-Instruction vom 26. März 1868 angedrohten Strafen zu bewirken. Dabei sind von den **auswärts** Geborenen die **Geburts-Scheine**, sowie die **Atteste** über etwaige frühere **Gestellungen** einzufordern und der **Stammrolle beizufügen**.
- 4) In Colonne 12. der Stammrolle sind die etwaigen Bestrafungen, welche die Betreffenden erlitten haben, genau anzugeben.
- 5) Die hiernach angefertigten Ortsstammrollen nebst den Geburtslisten für das Jahr 1851 und sonstigen Belägen sind spätestens bis zum **20. December c.**

bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.

- 6) Gleichzeitig werden die Herren Ortsgeistlichen hierdurch erlucht, die Geburtslisten für das Jahr 1854 in Gemäßheit des §. 55. der Militair-Ersag-Instruction vom 26. März 1868 und nach Anleitung des derselben beigegebenen Schemas Nr. 9. (Seite 79. der Extra-Beilage zum 40. Stück des Amtsblatts pro 1868), zu welchem die Formulare in meinem Bureau zu beziehen sind, anzufertigen und an die Magistrate resp. Ortsrichter sofort abzugeben, welche dieselben mit den Stammrollen gleichzeitig einzureichen haben. Da der Beginn des Ersag-Geschäfts auf den 2. Januar l. J. in Aussicht genommen ist, so veranlasse ich die Ortsbehörden und Magistrate, die im §. 55 b. l. c. vorgeschriebenen Ermittlungen mit möglichster Sicherheit anzustellen, damit den bei Revision der Stammrollen sich ergebenden Weiterungen bei der Kürze der Zeit vorgebeugt werde.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß mir die Stammrollen in ordnungsmäßigem reinlichem Zustande zu übergeben sind, und daß es sich empfiehlt, diejenigen, deren Aeußeres dem nicht entsprechend ist, mit einem dauerhaften Umschlag und entsprechender Aufschrift zu versehen.

Merseburg, den 11. November 1870.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Auszug aus den Verlustlisten Nr. 95, 98 und 99. über die dem hiesigen Kreise angehörigen Todten und Verwundeten.

Erfressen bei Ronzon am 30. August.

Anhaltisches Inf. Reg. Nr. 93. 2. Bataillon. 5. Comp. Wusk. Karl **Heilmann** aus Thesau verm.

Gefecht bei Pierrefitte und Montmagny am 23. September.

1. Thüringisches Inf. Reg. Nr. 31. 2. Bataillon. 5. Comp. Sergeant Karl Friedr. **Braunschweig** aus Starfiedel, l. verw., Schuß an der l. Hand. Laz. Billiers le Bel.

Gefecht bei Fiske Adam am 29. September.

Magdeb. Inf. Reg. Nr. 27. 1. Comp. Friedr. Herm. **Albrecht** aus Kriegsdorf, l. verw., Streiffsch. am Kopf, Laz. Beaumont f. Dife.

Ausfall-Gefecht bei Bellevue am 7. October.

Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10. 4. Comp. Jäger **Herrmann** aus Lützen, l. verw., Contusion an der Brust. Aus dem Lazareth zum Truppentheil zurück.

Merseburg, den 17. November 1870.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Die Fabrikanten Karl Klotz & Comp. von hier beabsichtigen auf dem, 249 Morgen 5 Ruthen haltenden Planstück des Ritterguts Neufkirchen, die breite Mark genannt, eine Theerschwelerei mit 6 stehenden Retorten zu errichten. Das Schwelerei-Etablissement soll 12 Fuß vom Delitz-Schkopauer Communicationsweg (sogen. Schreiweg) und 10 Fuß von dem am obenbezeichneten Planstücke vorbeifahrenden Planweg zu stehen kommen.

Indem ich dies Vorhaben in Gemäßheit des §. 17. der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage während der gewöhnlichen Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können und daß etwaige Einwendungen gegen das Project, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir angebracht werden müssen.

Merseburg, den 19. November 1870.

Der Königliche Landrath.
J. A. **Kuhfuß**, Kreis-Secr.

Bekanntmachung.

Nach der von dem Königl. Landrath Herrn **Weidlich** im hiesigen Kreisblatt Stück Nr. 92. erlassenen Bekanntmachung vom 11. d. M. muß die Anfertigung und Einreichung der Stamm-Rollen pro 1871 schleunigst erfolgen, da die Abhaltung des Kreis-Ersatz-Geschäfts pro 1871 mit dem 2. Januar l. J. beginnen soll. Wir fordern demgemäß alle diejenigen Militairpflichtigen hiesiger Stadt, welche im Jahre 1851 geboren sind und gegenwärtig hier ihr gesetzliches Domicil haben, oder sich hieselbst als Diensthöten, Gefellen, Lehrburichen, Handlungsdienner, oder in anderer vorübergehenden Weise aufhalten, sowie diejenigen, welche vor dem Jahre 1851 geboren sind, bis jetzt aber noch keine definitive Entscheidung haben, die sie vom Militairdienst befreit, hierdurch auf sich zur Aufnahme in die Stamm-Rolle sofort, spätestens bis zum 15. December 1870 in unserm Militair-Bureau zu melden. Für die zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen sind die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren dertelben verpflichtet, die Anmeldung zu bewirken. Von den auswärts Geborenen sind die Geburtsacte resp. die Atteste über etwaige frühere Gestellungen bei der Meldung vorzulegen. Jeder Militairpflichtige, sowie die Eltern, Vormünder u., welche die rechtzeitige Anmeldung unterlassen, werden nach §. 176. der Militair-Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. event. verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt.

Merseburg, den 21. November 1870.

Der Magistrat.

Vor ca. 8 Tagen sind hier 4 leere Obstkörbe gefunden worden. Der Eigentümer hat sich im hiesigen Polizei-Bureau zu melden.
Merseburg, den 19. November 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Es ist von uns die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Bestimmungen der Amtsblatts-Verordnung vom 16. October 1854 (N. B. S. 291.), den Verkauf und die Aufbewahrung von Schießpulver betr., zu welchem letzteren nach der ministeriellen Instruktion vom 19. April 1847 auch **Feuerwerkskörper** zu rechnen sind, nicht mehr gehörig beachtet werden. Um unausbleibliche Bestrafungen zu vermeiden, machen wir auf folgende Bestimmungen aufmerksam.

- 1) Niemand darf Schießpulver (also auch Feuerwerkskörper) verkaufen, ohne hierzu durch vorschriftsmäßige polizeiliche Erlaubniß befugt zu sein.
- 2) Der Verkauf von Schießpulver u. bei Licht, sowie an Unbefannte und **an Personen unter 16 Jahren** ist verboten.
- 3) Wer mit Schießpulver u. handelt, darf in seinem Kaufladen höchstens einen Vorrath von zwei Pfund und außerdem in seinem Hause höchstens einen Vorrath von zehn Pfund halten. Der letztgenannte Vorrath muß in einem abgetrennten, mit keinem Rauchfange in Verbindung stehenden und beständig unter Verschluss zu haltenden Lokal, welches sich im Bodenraume befindet, aufbewahrt werden. Die Aufbewahrung selbst muß in festen, vollkommen dichten hölzernen, stets mit einem Deckel versehenen Gefäßen erfolgen.

Merseburg, den 19. November 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der verehelichten Fleischwirthin Johanne Amalie **Schlag** geb. Delse zu Daspig gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Band I. Nr. 26. eingetragene Grundstück:

ein Wohnhaus, erbaut auf 19 $\frac{3}{4}$ Ruthen, Hof und 6 $\frac{1}{2}$ Ruthen Garten, bei der Gebäudesteuer zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

am 24. März 1871, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 28. März 1871, Vormittags 11 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Nutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Merseburg, den 29. October 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter
C. L. u.

Auction.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Merseburg soll aus dem Nachlasse der verstorbenen Wittve Rosine Gensch zu Kunstädt, die ganze Wirtschaft, als Tische, Stühle, Bänke, Küchenblech, Kleidungsstücke, Kartoffeln, Runkeln, Stroh und allerhand Vorräthe, auf den 29. November d. J., **Vormittags 9 Uhr**, im Gehöft gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Auch soll das Haus und 2 Morgen 135 Ruthen Feld auf 3 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Der Ortsrichter **Erfurth**.

Auction.

Sonnabend den 26. November 1870, von Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, verkaufe ich im gerichtlichen Auftrage im hiesigen Rathskeller-Saale verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als: Betten, Möbel, Kleidungsstücke u. meistbietend gegen sofortige Baarzahung.
Merseburg, den 18. November 1870.

Arndt, Actuar.

Auction.

Freitag den 25. November 1870, von Vormittags 9 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage des Königl. Kreisgerichts in dem im hiesigen Fischgarten belegenen Trockenschuppen circa 130 Ctr. Siebel, 50 Ctr. 16 Pfd. Papierspäne, 19 Ctr. 83 Pfd. Zuckerpapier, 62 Ctr. 18 Pfd. loses Papier und 1 Paar goldene Ohrringe gegen gleich baare Zahlung.

Merseburg, den 16. November 1870.

Jänichen, Ger. Actuar.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 24. d. M., früh 9 Uhr**, soll im Gasthof „zum Engel“ in Halle a/S., gr. Steinstr. billig eine Partie Langholz, Pflöckholz, Rüstfängen, Laten und Klastholz verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Eine tragende Schilbe steht zum Verkauf **Burgstaden Nr. 12**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Oberbeuna Nr. 2**.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Torfgelass und Mitgebrauch des Waschhauses ist von jetzt ab zu vermietthen und zu Neujahr oder auch nach Verlangen gleich zu beziehen.

Maurer **R. Fiedler**

hinter der Bahnhofstraße 129 m.

Efelsplatz 708 ist eine Stube und 2 Kammern zu vermietthen und sofort zu beziehen.

Sogleich oder Neujahr zu vermietthen und zu beziehen ist ein sehr freundliches und bequemes Logis mit Entrée, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Waschhaus, großem Hof mit Brunnen, 1 Treppe hoch, Boden, für ca. 46 Thlr. **Gotthardtsstraße Nr. 136**.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, Torfstall und Keller ist von jetzt ab zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen bei dem Maurer **Wilhelm Dost**, Halleische Straße Nr. 128 e.

Zu vermietthen ist eine Stube und Kammer (mit Kochofen) an eine anständige Mietherin **Dom 247. parterre**.

Logis-Vermietthung.

Wegen Verlegung des jetzigen Miethers ist ein Familienlogis für Neujahr oder Ostern zu vermietthen.

C. Schortmann, Markt Nr. 24.

Um **Ratten** und **Mäuse**, selbst wenn solche massenhaft vorhanden, sofort spurlos zu vertilgen, offerirt in Schachteln à 7 $\frac{1}{2}$ Cgr. *) Des Präparat ist giftfrei, und kann man des Erfolges gewiß sein, und bittet, dasselbe nicht mit den vielen Marktschreierien zu vergleichen.

*) Niederlage für Merseburg und Umgegend bei

R. Bergmann am Markte.

Schollische Gummischuhe, beste Waare, fortirt in allen Größen, empfiehlt

Gustav Lots.

Floh-Heringe à Schock 13 Cgr., à Stück 3 Pf. empfiehlt

L. Zimmermann,

Neumarkt.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Feine Damen- und Herren-Bekleidungs-Gegenstände, Pugartikel und Stoffe jeder Art in Farbe, Druck und Appretur „wie neu“, schwarz zur Träuer sofort. Aufträge vermittelt unentgeltlich

die Pug- und Mode-Handlung von

R. Bräseke, Burgstraße 292.

Um die Wahl der Gegenstände (an welche auch **Stickerei** und **Malerei** angebracht werden kann) zu erleichtern, habe ich schon jetzt in einem obern Zimmer eine **große Auswahl geschnittene und polirte Holzgegenstände**, sowie **Marmorwaaren** u. **diverse Artikel** aufgestellt, welche ich anführend zur gütigen Beachtung in Kenntniß bringe.

Wandtaschen,
Luftschirme,
Schreibzeuge,
Stiefelknechte,
Fußbänke,
Handtuchhalter,
Garderobehalter,
Schlüsselhalter,
Etagieren,
Console,
stumme Diener an Spieltische,

Urhalter und Urkästchen,
Knaulbecher,
Thermometer,
Kannenunterseger,
Butterglöden,
Cigarrenkasten,
Thee- und Zuckerkasten,
Wachstochbüchsen,
Rauchservice,
Schirm- und Stockständer,
Zahnbürstenhalter,
Feuerzeuge und Aschenbecher,

Schmuckkasten,
Lefepulte,
Schlüsselkränke,
Federwischer,
Briefbeschwerer,
Gestell zu mehrfachen Photographien,
ovale Rahmen, antik und polirt,
Serviettenringe,
Toilettenkasten und Spiegel,
Klappenunterseger,
Arbeitskasten.

Ebenso sind alle nur möglichen **Lederwaaren** in meinem Geschäft reichhaltig vertreten.

H. F. Exius.

Da es in meiner Absicht liegt, der

Leinen-Branche

fortan meine Aufmerksamkeit noch in weit höherem Grade als bisher zu widmen, so habe ich mir die gegenwärtige äußerst günstige Conjunction durch namhafte Baar-Einkäufe besonders zu Nuzen gemacht, und erlaube mir daher mein **reich sortirtes Lager** von

den schwersten Herrnhuter Handgespinnst-Leinen,
Creas-Leinen, Zittauer, weißgarnige Leinen, Halbweinen und namentlich ein ganz vorzügliches Fabrikat in **Hannoverschen & Bielefelder Handgespinnst-Leinen**, ohne jegliche Appretur $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{4}$ breit, sowie von

Dress-, Jacquard- & Damast-Tischzeugen & Handtüchern der geneigten Berücksichtigung eines geehrten Publikums angelegentlich zu empfehlen.

H. C. Weddy-Pönicke in Halle a. S.,
gr. Ulrichsstraße 61.

Engros- und Detail-Lager von Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Trüffel,
Morcheln und
Champignons,
Emmenthaler Schweizer Käse,
Lüneburger Käse,
Kräuter- und Parmesankäse,
weiße und braune Reinwallnüsse,
Preisselbeeren,
süßes Pflaumenmuß

empfiehlt Wittwe **Sädrich** an der Stadtkirche.

Seedorsch

in frischer Waare kommt Dienstag Abend an bei
Emil Wolff.

L. W. Egers'scher

Fenchel-Honig-Extract,

das vernünftigste Mittel gegen **fatarrahalsche Beschwerden**, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kurzatmigkeit, ganz besonders aber für **Kinder** bei fatarrahalschen oder entzündlichen Zuständen des Halses und der Brust, Keuch- und Krampf-Husten zc. Jede Flasche trägt Siegel, Facsimile und die im Glase eingebrennte Firma seines Erfinders und Fabrikanten **L. W. Egers in Breslau**. Die Anerkennungen zählen nach Tausenden. Schon im Jahre 1862 hatten Se. Maj. der glorreiche

König Wilhelm von Preußen

die Gnade, denselben während eines fatarrahalschen Unwohlseins Allerhöchsten Dank entgegen zu nehmen und dem Erfinder den Allerhöchsten Dank auszusprechen zu lassen. Es wäre überflüssig, dieses herrliche Mittel zu annonciren, wenn nicht so viele Nachahmungen auf die Täuschung des Publikums secularisirt. Die alleinigen Verkaufsstellen sind nur bei **C. S. Schulze sen. & Sohn** in Merseburg, **Heinrich Neßler** in Schaffstädt und bei **Moriz Rathe** in München.

Frankfurter Lotterie.

Am 28. und 29. December e. Ziehung der 1. Klasse der 159. Lotterie, enthaltend Gewinne von 2mal 100,000 — 50,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 zc.

Loose hierzu à 3 Thlr. 13 Sgr. für $\frac{1}{4}$, 1 Thlr. 22 Sgr. für $\frac{1}{2}$ und 26 Sgr. für $\frac{1}{4}$ Loose offerirt

Merseburg. **Louis Behender**, Burgstr. 215.

Frankfurter Lotterie,

von der Königlichen Regierung genehmigt.

Gewinne: Fl. 200,000, — 100,000, — 50,000,
25,000, — 20,000, — 15,000, — 12,000, — 10,000,
— 6000, — 5000, — 4000, — 3000, — 2000, — 1000 etc.

Original-Loose I. Klasse zu amtlichen Preisen:

Ein viertel Original-Loos à Thlr. — 22 Sgr.

Ein halbes „ „ „ 1 22 „

Ein ganzes „ „ „ 3 13 „

gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme bei dem Haupt-Collecteur

Anton Horix, Berlin, **Werderscher Markt 4.**



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Vitre Rakoci enthalten, kostet 30 Kr. — 8 1/2 Sgr. — Nur allein echt in der Domapotheke in Merseburg bei Herrn Hof-Apotheker **Th. Schnabel**, in Halle bei **Dr. Jägers** Hofapotheke und in **D. C. Papp's** Engelapotheke.

Kgl. Baier Mineralwasser-Verfendung.

Photographie!

Zur herannahenden Weihnachtszeit empfiehlt sich Ungezeichnet zur Anfertigung aller Arten von Photographien, Visitenkarten, großen Portraits, Portraits auf Porzellan, Copien u. s. w. bei billiger Preisstellung.

Die zur Aufnahme geeignete Zeit ist von Vormittags 10 bis Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr und wird gebeten, etwaige Bestellungen recht frühzeitig machen zu wollen, da die Tage immer kürzer werden.

Merseburg, im November 1870.

F. W. Franke,

Portraitmaler und Photograph.

Atelier Hofmarkt 505.

Meine Wohnung 501. bei Herrn Kaufmann **Emil Wolff.**

C. Schortmann

empfehlen besten **Magdeb Sauer Kohl**,
 aufkochende **Hülsenfrüchte**,
Bair. Sahnenkäse à Stück 4 — 5 Egr.
Schweizer Käse,
Salz- & Pfeffergurken,
 gutes **Pflaumenmuss**,
 feinsten gebrannten **Perl-Mocca-Caffee** à Pf.
 15 Egr.,
 sowie gebr. **Caffee** à Pf. 10 Egr. von reinem, kräf-
 tigem Geschmacks.

Aetzatron zum Seifekochen

bei **C. Schortmann.**

Grimmer & Astrachan,

1 und 2 Ellen breit in verschiedenen Farben, **Damentuche**
 zu Kleidern und Waschlätz, **Sammet** und **Damendouble**
 in großer Auswahl bei **J. G. Reichelt.**

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend, worunter Prachtwerke mit
 Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstim-
 men, mit Mandoline, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Ci-
 garrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums,
 Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Ci-
 garrenetuis, Taback- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeits-
 tischchen, Flaschen, Portemonnaies, Papiermesser, Stöcke,
 Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschloßmusiken. Stets
 das Neueste empfiehlt **J. S. Heller in Bern (Schweiz)**.
 Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Verloofung.

Da die letztjährige Prämienvertheilung allgemein gute
 Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine
 solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage
 ein oder mehrere Prämiencheine. **Genso findet auf viel-**
seitigen Wunsch eine Spieldosenverloofung statt, das
Loos zu 1 Thaler, zwölf Loose 10 Thaler, Ziehung
Anfangs April.

Prospecte werden mit den Preiscuranten Jedermann
 franco zugesandt.

Frisch geschossene Hasen, sowie vorzüglich gutes Pflaumenmuss,
 das Pf. 2 Egr., im Ganzen billiger, verkauft
Karl Manck jun., Brühl 846.

Kann aber bloß mit Denjenigen

Geld
 auf Wechsel
 wird ausgiebig

von
Adam Brand

in Weihenfels,
 Marienstrasse 155.

Grundbesitz nachweisen können.

Frischen Seedorf,
Kieler Spotten,
Kieler Speckbücklinge,
Ital. Maronen,
Sultan-Rosinen,
getr. Trüffeln,
getr. Morcheln,
getr. Champignons,
Brabant. Sardellen,
Parmesankäse,
Schweizer Käse,
Limburger Käse

empfehlen

Gustav Elbe.

(Hierzu eine Beilage.)

Briefmarken

von allen Ländern der Erde bei

C. Schneider, Saalgasse 409.

Extra feines

wasserhelles **Solaröl** à Quart 4 1/2 Egr. bei

Heinr. Schulke jun.,
 Entenplan und Burgstraße.

Das Biergeld der brauberechtigten Hausbesitzer,
 welches dieses Jahr für ein ganzes Bier 1 Thlr.
 21 Egr. beträgt, ist von heute ab in Empfang zu
 nehmen

von Nr. 4. bis 194. bei Herrn Kaufmann **M.**
Klingebeil in der Gotthardtsstraße,
 von Nr. 195. bis 373. bei Herrn Kaufmann
C. Schortmann am Markt,
 von Nr. 378. bis 641. bei Herrn Kaufmann
Berhold, Breitestraße.

Merseburg, den 9. November 1870.

Die Braun-Deputation.

Stolze'sche Stenographie.

Der bereits angekündigte Unterrichts-Cursus beginnt **Donners-**
tag den 24. d. M. Abends 8 Uhr im Rathskeller.
Saale und nimmt noch Meldungen zur Theilnahme an unser Ver-
 einvorsitzer Herr **Schliebe**, Unteraltenburg Nr. 730.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein.

Musikalisch = declamatorische Abend- unterhaltung,

veranstaltet von den hiesigen Domschülern
 zum Besten der Verwundeten und hilfsbedürftigen
 Familien der im Felde stehenden Krieger,
Freitag den 25. November, 7 1/2 Uhr Abends,
im Saale der hiesigen Ressource.

Texte (gültig als Einlaßkarte) à 5 Egr (ohne die Wohlthätig-
 keit zu beschränken) sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Nabe**,
 Herrn Buchhändler **Stollberg** und Herrn Kaufmann **Wiese**.
 Abends an der Kasse 7 1/2 Egr.

Programm.

- 1) Ungarische Fantasie v. F. Schubert, f. Piano à 4 mains, 1. Th.
- 2) 2 Chorlieder: 1. Wanderers Nachtlied und
 2. Das Vierblatt.
- 3) Declamation: Der Mohrenfürst v. Freiligrath.
- 4) Solo für Violine und Piano von Beethoven.
- 5) 2 Chorlieder: 1. König Wilhelm I. und
 2. Barbarossa.
- 6) Ungarische Phantasie, 2. Theil.
- 7) Declamation: Die Trompete von Gravelotte.
- 8) Der Königsgrenadier bei Weißenburg, Solo für Bariton u. Piano.
- 9) Solo für Pianoforte.
- 10) 2 Chorlieder: 1. Des Deutschen Vaterland.
 2. Die Nacht am Rhein.

Gesangverein.

Zur nächsten Uebung, welche **nicht** Freitag, sondern **Sonntag**
 den 26. November, Abends 6 Uhr, im Arm stattfindet, werden
 hierdurch sämtliche singende Mitglieder eingeladen.

Der Vorstand des Gesangvereins.

Sonntag den 27. November findet auf hiesiger
 Funkenburg zum Besten der ins Feld gerückten Mitglieder des hie-
 sigen Männer-Turn-Vereins eine Abendunterhaltung statt.

Zur Aufführung kommen:

Gesang, declamatorische Vorträge, sowie ein Theaterstück.
 Anfang Abends 7 Uhr. Entrée nach Belieben.

Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins.

Café Nürnberger.

Heute Mittwoch Abend **Wild-Schwein.**

Restauration Dom 271.

Mittwoch den 23. d. M. Abends 6 Uhr **Gänsebraten**, dazu
 ein ff. Löpfchen Lagerbier, wozu freundlichst einladet

W. C. Hünze.

Omnibusfahrt

nach Schaffstädt zum Viehmarkt Freitag den 25. November, Abfahrt früh 5 Uhr bei **N. Unger** in der Saalgasse.

Omnibusfahrt

Freitag den 25. November früh 4 Uhr nach Schaffstädt zum Hofmarkt. **C. Krause**, Gasthof zur alten Post.

Zur guten Quelle.

Donnerstag den 24. November **Schlachtfest**, früh $\frac{1}{2}$, 10 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst. **F. Beyer**.

Bathskeller.

Donnerstag den 24. d. M. **Schlachtfest**. **Reinhard**.

Mittwoch den 23. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr Wellfleisch in der Restauration von **Wiegand**.

Lumpen, Knochen, Eisen und andere Metalle kauft zu den höchsten Preisen **Serm. Reck**, Rosenthal 751.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

die das Kleben und Streichen von **Glacépapieren** aus dem Grunde verstehen, sowie ein **Werkführer** der mit dem Anstellen von Farben vollständig vertraut ist, finden Engagement bei hohen Lohnsätzen in der neuen Fabrik von **Friedheim & Sachse**, Berlin, Kochstraße 23.

Ein junger Mann findet in einem flotten **Material- und Spirituosen-Geschäft** als Lehrling **unentgeltlich** Ausbildung, Kost und Logis. Nähere Nachricht wird ertheilt unter **F. R. Nr. 16**, poste restante **Merseburg**.

Mehrere perfecte Köchinnen, sowie Mädchen vom Lande für alle Hausarbeit mit guten Zeugnissen versehen weist zu Neujaahr nach **Frau Franke**, Schmalgasse 528.

Verloren wurde vergangenen Sonntag vom Herzog Christian bis in die Unteraltenburg ein braunes Ledertaschen mit Häkelzeug. Der Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Am 20. d. M. Abends ist durch die Gotthardtsstraße bis zum Thüringer Hof ein Pelztragen verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben **fl. Rittergasse 190**.

Auf der Chaussee von Lauchstädt nach Merseburg wurde vergangenen **Mittwoch (am Wahltag)** ein graues **Plaid** verloren. Der Finder erhält bei Abgabe in der Expedition d. Bl. eine angemessene Belohnung.

Eine junge engl. Dogge, gelb mit weißer Brust und weißen Pfoten ist zugelaufen; abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in der **Dammühle**.

Entlaufen ist ein gelber Hund (englische Race) mit weißer Brust, weißen Lagen und schwarzer Schnauze hervorhebend und an einem noch fast neuem tragenden braunem Lederhalsriemen zu erkennen; es wird gebeten, selbigen beim Zulauf Burgstr. 220, abzuliefern. **C. Reichmann**.

Nachruf. Am 28. October starb nach 11 wöchentlichen Leiden unser einziger guter Sohn und Bruder **Füßler Karl Jubel** im 22. Lebensjahre zu Gorze bei Mes. Er starb für König und Vaterland an seiner Wunde. Wir trauernden Eltern und Geschwister können nicht unterlassen, Freunden und Bekannten die Trauerkunde zu geben. Er war uns ein braver Sohn und Bruder. Gott mag uns ein seliges Wiedersehen verleihen.

Du blühstest auf im Heimathland,
Wie jene kleine Rose,
Denn Gott hat schönes Gartenland
In seinem Himmelschoße.
Wir werden dort mit dir vereint,
Wenn lange wir um dich geweint,
Dich einstens wiederfinden.
Die trauernde Familie **Jubel** und Braut.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Fabrikant Heyne eine Tochter. — Gestorben: die Ehefr. des Radlermstr. Erke, 34 J. alt, an Unterleibsleiden.

Stadtkirche: Mittwoch den 23. November Abends 6 Uhr **Gebetsandacht**; gehalten vom Hrn. Consistorialr. Leuschner. **Stadt.** Geboren: dem Bürger und Fabrikant Benemann ein Sohn; dem Post-Secret. Müller eine Tochter; dem Postillon Keil ein Sohn; dem Schuhmadermstr. Braun ein Sohn; dem Handarb. Paulsen eine Tochter; dem Bürger und Kaufm. Beckolt jun. eine Tochter; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: die einz. Tochter des Detonom Glas, 4 M. 3 L. alt, an Krämpfen; die Hospitalitin Schulz, 45 J. alt, an Schwäche.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Gebets-Gottesdienst: Herr Pastor Heincken.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger und Bäckermstr. Schäfer eine Tochter. **Altenburg.** Geboren: dem Bürger und Detonom Beyer ein Sohn; dem Steinseher Sotzer ein Sohn. — Gestorben: die hinterl. Wittwe des Domkammerers Brenner, 73 J. alt, an Lungenlähmung; ein außerehel. Sohn, 2 J. 5 M. alt, an Krämpfen.

Katholische Gemeinde. Geboren: dem Handarb. Holbein zu Rauborf ein Sohn. — Gestorben: J. Rabau aus Argenton in Südfrankreich, 24 J. alt, am Typhus; das einzige Kind des Post-Assistenten Fromhold, 5 W. alt, an Krämpfen.

Durch die vielfachen Sendungen von warmen Bekleidungs-Gegenständen und Erfrischungsmitteln, welche an die Truppen im Felde expedirt worden sind, ist der Kassenbestand unseres Vereins sehr zusammengeschnitten, so daß wir nur noch 442 Thlr. zur Disposition haben. Es sind aber dauernd erhebliche Aufwendungen nöthig, da in den beiden hiesigen Lazarethen (im Schloßgartenalon und im Waisenhause), für welche wir die Verpflegung übernommen haben, stets gegen 100 Vermundete und Kranke Aufnahme gefunden haben und die Vergütungssätze, welche der Staat gewährt, nur schwach bemessen sind.

Es ist auch für Sorge getroffen, daß die disponiblen Lagerstellen Seitens einer in Weissenburg eingesetzten Commission sofort mit den aus Frankreich zurückgesandten Kranken belegt werden.

Es befinden sich jetzt nur drei der Genesung entgegengehende Franzosen in diesen Lazarethen und es sollen auch nach höherer Bestimmung in diese Reseruelazarethe nur Mitglieder der deutschen Heere aufgenommen werden.

Ferner wird nächstens noch ein anderweites gleiches Lazareth von mindestens 60 Betten hier eingerichtet.

Alle den Lazarethen zugeführten Personen sind von uns zunächst immer mit warmen Kleidern — Jacken, Unterhosen, Strümpfen, Schuhen — oft auch mit Wäsche versorgt worden.

Begreiflicherweise sind auch für diesen nächsten Zweck erhebliche Ausgaben erwachsen.

Wir haben die Genugthuung, versichern zu können, daß zahlreiche Genesungen von den günstigen Resultaten der hiesigen Lazarethpflege Zeugniß ablegen.

Wir dürfen uns also mit Vertrauen an die Mitglieder unseres Vereins und die übrigen Kreiseingesessenen mit der Bitte wenden, uns wieder möglichst reichliche Gaben an Geld und Naturalien zuwenden zu wollen, die in unserm bekannten Depot im Ständehause gern entgegengenommen werden.

Merseburg, den 21. November 1870.

Der Vorstand

des Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter u. erkrankter Krieger. **Sch e d e.**

II. Verloosung

im Depot des Kreis-Hilfs-Vereins.

Die Verloosung der bei dem Depot zu solchem Zwecke eingegangenen und noch eingehenden Gegenstände wird nicht am 1. December e., sondern

am 15. December e., Nachmittags 2 Uhr, im Depot

stattfinden und sind Loose hierzu à 2 Sgr. 6 Pf. in den Handlungen der Herren Kabe, Sauerbrey, Lotz, Wiese, Grius und C. A. Stecker, sowie im Depot selbst zu haben.

Diejenigen verehrlichen Familien, welche die Verloosung durch geeignete Geschenke zu unterstützen die Güte haben wollen, werden ergebenst gebeten, solche **recht bald** an das Depot gelangen lassen zu wollen.

Merseburg, den 21. November 1870.

Das Depot des Kreis-Hilfs-Vereins.
Sachse.

XX. Quittung.

Es sind ferner eingegangen:
zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und für die im Felde stehenden Truppen, überhaupt zu den Zwecken des Vereins:

a) an Geld:
von den Herren Rammelt und Rey in Treben 1 Thlr., Reg. Rath Stockmann, 2. R., 5 Thlr., Reg. R. Wess, 4. Beitr., 5 Thlr., Rechn.

R. Kung, 2. R., 5 Thlr., Reg. N. Franz, 4. R., 5 Thlr., Noll 15 Sgr., Reg. Präf. Rothe, 2. R., 25 Thlr., von der Schützen-Gesellschaft hier durch Herrn Buschmann 10 Thlr., 4. Samml. im Bureau der Gen. R. S. Dir. 3 Thlr. 5 Sgr., durch Hr. Schirner in Pöbles von den Gem. Pöbles 4 Thlr. 16 Sgr., Gofkau 7 Thlr. 5 Sgr., Söffen 3 Thlr. 25/4 Sgr., Stöbisch 3 Thlr. 4 1/2 Sgr., von der Kgl. Laz. Commission für Verköstigung der in den Lazarethen im Schloßgarten-Salon und im Waisenhause aufgenommenen verw. und franken Soldaten, sowie für Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Lazarethräume z. 839 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Hiernach sind wiederum eingegangen 917 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. und unter Hinzurechnung der bereits quittirten 6193 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf., bis jetzt zusammen 7111 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf., worunter sich 243 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. ausdrücklich nur für Militair- und Landwehrfamilien, 123 Thlr. für die Hinterbliebenen gefallener Krieger und 53 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. für hilfsbedürftige rheinische Gemeinden bestimmte Gaben befinden.

Die freiwilligen Beiträge betragen bis jetzt 5404 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., sonstige Einnahmen 1707 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf.

b) zur Verwerthung durch Verloosung:

Hr. Hammer hier 1 Ledertasche, Marie Matthesius in Schaffstädt 1 Streichholzgeh. mit Perlenstickerei, Helene Gottschalk das. 1 gestickte Haarbürste, Marie Hennig das. 1 gesticktes Nadelbuch, Martha Wagner das. 1 dergl., Fr. v. Schier das. 1 Knauhalter, 1 Nadelbuch, 1 Kefezichen, 1 Chrysolithföhrchen, Fr. G. Hochheim das. 1 Glaspokal, A. S. hier 7 Bilder, wovon 6 in Farbendruck, Ungen. 3 Bücher (Sprüchwörter von D. Hübner), Fr. Reg. Secr. Scheffler 1 Lampenteller von Berlin.

c) an Naturalien:

von der Gem. Warfranstädt 6 Hemden, 2 Binden, 1 Paq. Charpie, H. D. W. hier 3 P. w. Str., 3 Handt., 3 Taschent. Hr. P. Fleischer in Wallendorf 3 Säcke Kartoffeln, Hr. Rödel in Corbetta 1 Saß Kartoffeln, Fr. P. Schlegel — Gröllwig 1 Topf Pflaumenmus, Hr. Pol. Comm. Lindenstein aus den Gg. Sammelst. 250 Stück Gg., Hr. v. Fritsch — Goddula 1 Hasen, Hr. Czius 19 Cigarrenspitzen, Hr. Db. Fortm. v. Brigen 4 P. w. Str., Hr. Ortör. Scibicke — Neumark 19 P. w. Str., Hr. Bahnw. Franz 1 Schffl. Kartoffeln, Fr. Geh. R. R. Crüger 1 w. Jacke, 3 P. w. Str., 1 Schlafrock, Fr. Palmié 2 P. w. Str.

Gaben an Geld und Naturalien für das hiesige Reserve-Lazareth, für welches in der Kürze eine nicht unbedeutende Erweiterung in Aussicht steht, sowie für die Feldlazareth werden auch ferner ergebens erhalten und dankbar entgegen genommen.

Merseburg, den 21. November 1870.

**Das Depot des Kreis-Hilfs-Bereins.
Sachse.**

Seit Deutschlands Heere zur Abwehr unser Erbfeindes gen Frankreich zogen, fällt uns die Sorge zu, die vielen Wunden des Krieges zu heilen, und die zahllosen Thränen in seinem Gefolge nach Kräften zu trocknen, durch Liebesgaben ohne Ende! —

Von diesem Geiste ist auch unsere Jugend durchdrungen. Unsere Domschüler trugen mehrfach durch Sammlungen verschiedener Art ihr Schärlein dazu bei. Am nächsten Freitag Abend wollen sie abermals zu diesem Behuf (im Saale der Ressource) durch Musik und Declamation ihre Hingabe an das große allgemeine Liebeswerk der Gegenwart bethätigen.

Sie dürfen dabei wohl eben so sehr auf die freundliche Nachsicht, als auf lebhafteste Theilnahme aus allen Kreisen unserer Stadt zählen. Sind es doch unsere Kinder, unsere Junglinge, die ihre frischen Stimmen zu patriotischen Gesängen vereinigen, um für ihre Brüder, ihre ehemaligen Mitschüler, die jetzt vor dem Feinde stehen, eine neue Liebesgabe zu gewinnen.

Es ist eine ganz stattliche Reihe junger Helden, die auch aus unserer Mitte in den blutigen Krieg zog. Manches eisernes Kreuz schmückt bereits ihre tapfere Brust, mancher rüchliche Kugel schlug auch ihnen Wunden und leider deckt auch die ferne Erde manch liebes theures Herz.

Und dennoch, so lange die Welt steht, hat nur vereinte deutsche Tapferkeit die größten aller weltgeschichtlichen Siege errungen, daß sind wir froh und Gott dankbar. **E.**

Der militairische Verfall Frankreichs.

Von einem dem preuß. Generalstabe attachirten Offizier erscheint demnächst in Brüssel unter dem Titel: „Campagne de 1870: des Causes qui ont amenée la Capitulation de Sedan“ (Der Feldzug 1870: die Ursachen, welche zur Capitulation von Sedan führen) eine Broschüre, die von Napoleon III. während seiner Gefangenschaft auf Wilhelmshöhe dictirt worden ist. Der Londoner „Figaro“, welcher sich die Correcturbogen der Broschüre zu verschaffen gewußt, veröffentlicht dieselbe in wörtlicher Uebersetzung. Es ist ein höchst interessantes Schriftstück, dem wir die folgenden Stellen entnehmen:

„Die Erfolge Preußens sind der überlegenen Anzahl, der strengen

Disciplin seiner Armee, und der vermittelt des Princips der Autorität ausgeübten Herrschaft in Deutschland zuzuschreiben. Mögen unsere unglücklichen Landsleute in der Gefangenenschaft während ihres Aufenthalts in Preußen wenigstens davon Nutzen ziehen, indem sie das achten lernen, was einem Lande Stärke verleiht, — daß Achtung von der Gewalt, Gehorsam dem Gelege gegenüber, und der militairische wie patriotische Geist alle Interessen und alle Meinungen beherrschen. Sicherlich, der Kampf war ein ungleicher, aber er würde länger behauptet worden und weniger verbängnißvoll für unsere Waffen gewesen sein, wenn die militairischen Operationen nicht unaufhörlich politischen Rücksichten hätten untergeordnet werden müssen. Wir wären auch besser vorbereitet gewesen, wenn die Kammern nicht beständig den Wunsch geäußert hätten, das Kriegsbudget zu reduciren und sie nicht immer jeder Maßregel zu Vermehrung der nationalen Streikräfte opponirt hätten. Vierzehn Tage vor der Kriegserklärung drückte die Budgetcommission im gesetzgebenden Körper die Absicht aus, die kaiserliche Garde zu unterdrücken und die Effectivstärke der Armee zu reduciren.

Diesen Hauptursachen unserer Niederlagen reihen sich die beklagenswerthen Gewohnheiten an, welche durch die Kriege in Afrika in der Armee sich eingebürgert hatten. Mangel an Disciplin, Mangel an Zusammenhang, Abwesenheit von Ordnung, Uebertreibung des von den Soldaten zu tragenden Gewichtes und der Quantität der Offiziersbagage — das sind die Mißbräuche, die sich in unsere Armeen eingeschlichen haben. Der französische Fußsoldat, früher notorisch wegen der Schnelligkeit seines Marschirens, ist schwerfälliger als der deutsche Infanterist geworden. Unsere Offiziere und Soldaten scheinen nicht länger mehr stolz zu sein, ihre Uniform zu tragen, und der Witschmack der Gostüme macht auf das Auge einen peinlichen Eindruck. Dieses *abandon* in der äußeren Haltung spiegelt sich in allem Andern wieder. Nirgends begegnet man dieser Regelmäßigkeit, dieser Pflichtliebe und Selbsterleugnung, welche die ersten Tugenden derjenigen sind, welche befehlen und welche gehorchen.

Mit einem Worte, die Armee ist stets der Spiegel des Zustandes der Gesellschaft, in welcher dieselbe gebildet worden. So lange die Autorität in Frankreich stark und geachtet war, bot die Constitution der Armee eine bemerkenswerthe Solidität dar; als aber den Grefsen der Tribüne und der Presse gestattet wurde, die Autorität zu schwächen und überall einen Geist der Kritik und der Insubordination einzuführen, fühlte die Armee seine Wirkungen.

„Gott gebe, daß das fürchterliche Drama, welches sich jetzt abspielt, als eine Lehre für die Zukunft dienen, und unser Land sich von der Katastrophe, die es jetzt überwältigt, wieder erholen möge.“

Die deutsche Fahne.

Ich bin ein Deutscher! — Kennt ihr meine Farben?

Es füget sich in leuchtend rother Fier

Das Blut der Tapfern, die für Deutschland starben.

Zum Schwarz und Weiß im preussischen Panier.

Die deutschen Farben wehen

Zu Deutschlands Auferstehen,

Im Grabe bleibt der Zwietracht Drachenblut;

Der Eintracht Saat erwächst aus edlem Blut.

Die deutschen Stämme — von dem Farbenglanze,

Der einzeln ihre Fahnen ehrt und schmückt,

Dem deutschen Banner unterm Siegeskranze

Hat jeder eine Farbe aufgedrückt.

Nicht eines Bundes Glieder

Rein — eines Blutes Brüder

Und einer Mutter Edhne zieh'n zur Schlacht

Und halten für die Mutter treue Wacht.

Wonach umsonst Jahrhunderte gerungen,

Mit einem Schläge gab's die große Zeit.

Schon haben wir den schlimmsten Feind bezwungen,

Den unheilvollen alten innern Streit.

Den bösen Feind von außen

Den schlägt mit Sturmesbrausen

Ein ganzes Volk, dem Keiner widersteht,

Wenn hoch der Einheit heil'ge Fahne weht.

Officielle Kriegsnachrichten.

Versailles, den 20. November. Der Feind versuchte am 20. November mit 6 Compagnien und 4 Geschützen la Fere zu entsetzen, wurde am rechten Dusefer durch ein Bataillon Regiment's Nr. 5. mit bedeutendem Verluste zurückgewiesen, desgleichen ein bald darauf erfolgter Ausfall aus der Festung.

Räthsel.

Meist liegt in der ersten zwei'n
Ein höh'res Thun und höh'res Sein;
Es macht sich in dem letzten Paar
So kraft als Weisheit offenbar;
Durch's Ganze, ohne Waffentrieg,
Gewinnet man den schönsten Sieg.

Redaction, Druck und Verlag von L. Furf.